

Schul-Sozialarbeit ist unverzichtbar

Protest im Landkreis Wittmund gegen Sparpläne des Landes

KGS-Leiter Uwe Brauns: „Schule kann so langfristig ihren Bildungsauftrag nicht erfüllen.“

HARLINGERLAND/MH – Die Schulen im Landkreis, der Präventionsrat Harlingerland und die Polizei Wittmund schlagen Alarm: Sie protestieren gemeinsam gegen den Plan des Landes Niedersachsen, Sozialarbeit speziell an Hauptschulen nicht mehr zu finanzieren. Erziehungsarbeit brauche Fachkräfte mit unterschiedlichen Kompetenzen, sagte Uwe Brauns, Leiter der Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund. Er kritisierte die Sparpläne des Landes: „Schule kann so langfristig ihren Bildungsauftrag nicht mehr erfüllen.“

Brauns und sein Kollege

Werner Dorau (Herbert-Jander-Schule Esens) hoben gestern in einem Pressegespräch hervor, dass die Schulen längst nicht mehr nur den Unterrichtsstoff vermitteln. „Viele Eltern bitten uns um Hilfe, weil sie mit der Erziehung ihrer Kinder nicht mehr zurechtkommen.“ Allein aus diesem Grund sei der Einsatz der Sozialpädagogen unentbehrlich. Im Landkreis Wittmund arbeiten zurzeit fünf Sozialpädagogen an Schulen: Udine Löschhorn (Herbert-Jander-Schule Esens), Tanja Müller (Schule Altes Amt Friedeburg), Ingo Willms (David-Fabricius-Ganztagsschule Westerholt), Aika Marfeld (Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund) und Jutta Henkmann (Berufsbildende Schulen). Sie haben sich als Ansprechpartner bei

Problemen, Notlagen und Sorgen von Schülern, Eltern und Lehrern bewährt, sagten die Schulleiter gestern. „Im Grunde brauchen wir nicht mehr Kräfte, zumal es sich um halbe Stellen handelt“, so Brauns. Wenn die Landesregierung stattdessen auch noch diese Stellen streicht, gefährde sie hiermit notgedrungen die Qualität schulischer Bildung und Erziehungsarbeit.

Auch Wittmunds Polizeichef Stephan Zwerg hält den Einsatz der Schulsozialarbeit für unentbehrlich: „Sie ist der Filter, bevor die Polizei einsetzen muss. Durch den Einsatz der Sozialpädagogen bleibt uns vieles erspart.“ So seien auch gemeinsame Angebote wie Selbstbehauptungstraining im Angebot.

SEITE 2



Zur Arbeit der Sozialpädagogen gehört auch das Selbstbehauptungstraining, das unter anderem gemeinsam mit der Polizei angeboten wird.

FOTO: DPA